

Hindernisfrei durch das Siedlungsgebiet

Eine geplante Info-Veranstaltung des Naturschutzvereins Illnau-Effretikon

Worum geht es?

Unsere Amphibienspezialistin im Naturschutzverein von Illnau-Effretikon lancierte 2016 das Projekt 'Amphibienausstieghilfe in Strassenschächten'. Dies, mit dem Ziel, diese Tiere während ihrer Wanderungen durch das Siedlungsgebiet vor dem sicheren Tod zu bewahren. Das Projekt beschränkt sich bis anhin auf einige ausgewählte Abwasserschächte diverser Quartiere, auf öffentlichem Grund. Im Stadtgebiet wurden 5 Orte ausgewählt, in denen ein Amphibienvorkommen, resp. -Wanderungen zu erwarten waren. Insgesamt wurden 55 Schächte mit Ausstiegshilfen versehen.



Abbildung 1; Übersichtskarte der Gemeinde Illnau-Effretikon
Rot eingezeichnet die fünf Gebiete: 1. Bisikon Dorf und Oermis
2. Mültzenriet 3. Moosburg 4. Oberkempttal 5. Grausel¹



Abbildung 2; Amphibienwanderung im Siedlungsgebiet²

Die ursprünglich abgesprochene Versuchsdauer von einem Jahr wurde um ein Jahr verlängert.

Nun soll das Projekt auf das ganze Siedlungsgebiet, sprich auch auf Privatgrund ausgeweitet werden. Das Vorhandensein und das Eindämmen solcher und ähnlicher Hindernisse (Tierfallen) soll mit der Information an die Bevölkerung publik gemacht werden.

¹ Quelle: Internetsuche; <https://maps.zh.ch/gemeinde>
(Illnau-Effretikon), 29.11.2018

² Quelle: Internetsuche: Amphibien, Tierfallen, Bilder;
Pro Natura, 07.11.2018

Was tun wir

Seit zwei Jahren kontrolliere ich, wie viele andere Mitglieder des Naturschutz-Vereins von Illnau-Effretikon auch, regelmässig bestimmte Abwasserschächte im Siedlungsgebiet.

Diese Schächte sind mit Ausstieghilfen, meist Drainagematten versehen, um den hineingefallenen Tieren den Wiederausstieg zu ermöglichen.



Abbildung 3; sichtbare Ausstieghilfe bei geschlossenem Abwasserschachtdeckel³



Abbildung 4; Angebrachte Drainagematte an offenem Abwasserschachtdeckel⁴

Bei regelmässigen Kontrollen, welche anschliessend auch protokolliert werden, reinigen wir die Matten und optimieren den Ausstieg. Längen und Lagen dieser Matten werden stetig angepasst und laufend verbessert. Wo Matten nicht die richtige Lösung bieten, wird auf andere Hilfsmittel, wie zum Beispiel Drahtgitter, zurückgegriffen. So werden die Abwasserschächte nicht zur Todesfalle. Tiere, welche den Ausstieg nicht selber schaffen, fischen wir heraus und entlassen sie in der nahen Umgebung wieder in die Freiheit.

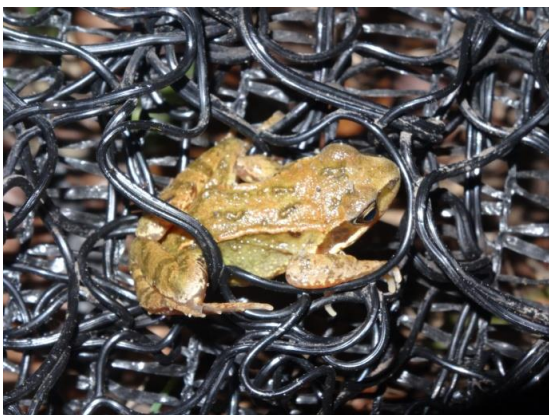


Abbildung 5; Amphibien klettern durch das Drainagegitter hoch zurück in die Freiheit⁵



Abbildung 6; Lochblechschiene, eine weitere Option als Ausstieghilfe⁶

³ Quelle: Fotodokumente des Naturschutzvereins von Illnau-Effretikon

⁴ Quelle: Fotodokumente des Naturschutzvereins von Illnau-Effretikon

⁵ Quelle: Fotodokumente des Naturschutzvereins von Illnau-Effretikon

⁶ Quelle: Internetsuche: Amphibien, Ausstieghilfe, Bilder; <http://www.karch.ch/karch/de/home/amphibien-fordern/in-entwasserungsanlagen.html>, 07.11.2018

Zusammenarbeit mit der Stadt Illnau-Effretikon

Gemäss NHG (Natur- und Heimatschutzgesetz der Schweiz) und PBG (Planungs- und Baugesetz Kanton Zürich) ist der Schutz von Natur und Umwelt eine öffentliche Aufgabe und verpflichtet die Gemeinden zu entsprechenden Massnahmen. Daher trat der Naturschutz-Verein an die zuständige Stelle der Stadt Illnau-Effretikon. Nach anfänglichen Bedenken konnte die Stadt zum Start eines gemeinsamen Pilotprojekts überzeugt werden. Der Verein finanziert dabei das Material und übernimmt die Schachtkontrollen, die Stadt übernimmt das Einbauen der Ausstiegshilfen.

Botschaft informieren – sensibilisieren – mobilisieren

Nun sollen die Ergebnisse dieser Rettungsaktion der Amphibien, sprich ein Fazit, die Stadt überzeugen, dass das Projekt definitiv weitergeführt wird.

- Mit der Stadt sollen definitive Lösungen für die Strassenschächte im öffentlichen Raum gefunden werden
- Abwasserschächte auf privaten Grundstücken werden ebenfalls unter die Lupe genommen
- Gleichzeitig wird auf das Vorhandensein weiterer Tierfallen (für Igel, Vögel, Fledermäuse, etc.) im Siedlungsraum aufmerksam gemacht
- Finden von Lösungen, um Tierfallen zu vermeiden oder ohne viel Aufwand zu entschärfen

Die breite Bevölkerung von Illnau-Effretikon soll als 'Direktbetroffene' mittels Info-Veranstaltung und anschliessender Quartierbegehung miteinbezogen werden. Folgende Punkte werden dabei thematisiert:

- Wo befinden sich zur Zeit Tiere auf ihrer Wanderung und können beim Spaziergang auch leicht entdeckt werden?
- Gibt es Tiere, welche in die Schächte gefallen sind und sofort gerettet werden müssen? Gleich vor Ort aktiv werden, die Tiere retten und somit den Sinn der Aktion/des Projektes vermitteln
- Welche Lösungsvorschläge sind bei unterschiedlichen Schachttypen möglich/sinnvoll?

Projekt-Wirkung

Die Bevölkerung wird aufgefordert, nicht nur an der Info-Veranstaltung, sondern auch an der darauffolgenden Quartierbegehung teilzunehmen. Es geht hauptsächlich darum, den Leuten die Augen zu öffnen, ja die Sinne zu wecken, dass die Natur auch in der Stadt stattfindet. Dass die Stadt (-Bevölkerung) die Natur findet. Wildtiere, sind sie auch noch so klein, queren nicht nur die Strassen auf öffentlichem Raum, sondern wandern durch private Gärten, huschen über Vorplätze und inspizieren Kellereingänge, um an ihre Nahrung zu gelangen.

→ Natur/Biodiversität im Siedlungsraum fördern

Wie sind Pausenplätze von Schulhäusern gestaltet? Wie wird privat der Rasen gemäht? Gibt es da Hindernisse oder Gefahren? Bei genauer Betrachtung erkennen wir, dass unsere noch so schön und vielleicht auch 'Fengshui-mässig' angelegten Gärten Stolperfallen für die wilden Mitbewohner bilden. Ein Durcheinander von Ast- oder Steinhäufen macht mehr Sinn für die Natur, als ein aufgeräumter Garten. Mähen mit der Sense schont nicht nur die Tier- und Pflanzenwelt, sondern macht Spass und ersetzt jeglichen Gang ins Fitnesscenter.

Städtische Anlagen oder auch Firmenareale können als Vorbild für die private Bevölkerung, für ein lebendiges Stadtbild dienen. Was im Kleinen beginnt, kann in die ganze Gemeinde oder eben über die Grenzen derer hinausgetragen werden. Tiere kennen keine Gemeindegrenzen.

Die Mitglieder des Naturschutz-Vereins zeigen den naturbewussten und interessierten Teilnehmern der Info-Veranstaltung die Problematik auf und stehen beratend zur Seite, wie mit einfachen Mitteln eine Falle entschärft werden kann, resp. gar nicht entstehen muss. Zusätzlich zur Veranstaltung beigezogene Bau-Fachleute und Gartenexperten geben vor Ort Tipps zu simplen Bauveränderungen oder zu schonenderen Gerätschaften. So, dass ein Neben- und Miteinander von Mensch und Tier gelingen kann und alle stolz sind, dass die Natur den Weg in oder durch den eigenen Garten findet – ganz von alleine und - hindernisfrei!

Warum diese Arbeit

Ein Projekt, welches erst seit kurzem läuft aber nicht ins Stocken geraten darf, nur weil die Man- und Womanpower dazu fehlt. Viel freiwilliges Engagement, welches enorm Freude bereiten aber auch viel Leid ersparen kann, soll belohnt werden, indem es andauert und Früchte trägt. Ich bin selbst aktiv dabei, sehe den Sinn und Zweck der Arbeit und packe die Gelegenheit, mit dieser Arbeit und dem Gang an die Öffentlichkeit, einen weiteren Beitrag zum Erhalt der Amphibien zu leisten.

Natur geht uns alle an. Ohne sie können wir nicht leben.

Die Teilnehmer werden auf den Naturschutz-Verein von Illnau-Effretikon aufmerksam und erkennen die wichtige Arbeit der Vereinsmitglieder. Auf diesem Weg neu geworbene Mitglieder helfen ebenfalls tatkräftig mit und lancieren womöglich weitere, wichtige und spannende Projekte wie dieses.

Was zu welchem Zeitpunkt

Die Berichterstattung erfolgt gezielt.

Ende November, Anfangs Dezember 2018 trägt der Naturschutzverein das Fazit an die Stadt heran. Bald darauf soll auch die breite Öffentlichkeit auf die Thematik aufmerksam gemacht werden.

Der Amphibienschutz im Siedlungsraum wird voraussichtlich beim Naturschutz-Verein von Illnau-Effretikon als Grundthematik, wie ein roter Faden, durch das ganze 2019 führen.

Die Info-Veranstaltung und die Quartierbegehung werden auf Februar/März 2019 eingeplant, wenn die Schulferien vorüber sind und möglichst viel Publikum erreicht werden kann und vor allem...

... bevor die Amphibienwanderung los geht oder eben erst gestartet ist. Der Schnee schmilzt und die Natur erwacht. Das ist auch der Startschuss für Garten und- Umgebungsgestaltung.

Netzwerk / Links

- Naturschutz-Verein Illnau-Effretikon, www.naturschutz-illnau-effretikon.ch
- Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz (karch), www.karch.ch
- Stadt Illnau-Effretikon, Tiefbauamt, Werkhof, www.ilef.ch
- Robinsonspielplatz, <http://robinsonspielplatz.ch/spielgruppe-auf-dem-robi.html>.
- Erlebnispädagoge, www.ilef.ch/bildung/schule

- Bundesamt für Umwelt, www.bafu.admin.ch
- Vogelwarte Sempach www.vogelwarte.ch
- Zürcher Vogelschutz www.birdlife-zuerich.ch
- Schweizer Vogelschutz www.birdlife.ch

weitere:

- Bauen und Tiere, www.bauen-tiere.ch
- Für Gemeinde, Baufachleute und Interessierte; Schutz der kleinen Säugetiere, Kt. Aargau, Sondernummer 36, November 2011; www.ag.ch/umwelt-aargau/pdf/UAG_So_36.pdf

- **Broschüre:**

https://awel.zh.ch/dam/audirektion/awel/wasser/gewaesserschutz/ara/doc/referate/ara_tagung_2013/Amphibien%20in%20Entwaesserungsanlagen_v2013.pdf.spooler.download.1429249565913.pdf/Amphibien+in+Entwaesserungsanlagen_v2013.pdf

(Liste nicht abschliessend)

Raummieten in der Gemeinde von Illnau-Effretikon

Hotzehuus-Verein Illnau-Effretikon

Usterstrasse 2, 8308 Illnau, Kontakt: www.hotzehuus.ch/benuetzung

Telefon: 052 345 18 57, Mobil: 079 750 19 40

Stadthausaal Effretikon

Saal: Märtplatz 23, 8307 Effretikon, Post: Vogelsangstrasse 28, Postfach 58, 8307 Effretikon

Tel. 052 347 09 24, kontakt@stadthausaal.ch

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Rebbuckstrasse 1, 8307 Effretikon, Sekretariat, Telefon 052 343 21 17, www.ref-ilef.ch

Schulräume

www.ilef.ch/bildung/schule/angebote-dienstleistungen/raumverwaltung

Pavillon Watt

Lindenstrasse 2, 8307 Effretikon, Kontakt: praesidiales@ilef.ch

Familientreff KIPFERHAUS

Wangenerstrasse 9, 8307 Effretikon Kontakt: info@familienverein-effretikon.ch

Planung der Veranstaltung

(Ergänzende Hinweise und Gedanken zu den drei Planungsraster)

Lernziel

- ✓ Die Teilnehmer lernen, was sind Amphibien, (kurz Lebenszyklus, Wanderungen, Verhalten)
- ✓ Wo befinden sich mögliche Hindernisse/Tierfallen im Siedlungsgebiet
- ✓ Wie kann das Problem gelöst werden und...
- ✓ Wie einfach, unkompliziert und kostengünstig sind mögliche Lösungen

Einteilung in eine Methode

- Winter 2018: die Stadt wird durch den Naturschutz-Verein über das Fazit des Projektes informiert **Wissen zu vermitteln**; Info-Veranstaltung, mit Bildern, Büchern und weiterem Anschauungsmaterial
- Februar 2019: Info-Veranstaltung für die breite Bevölkerung, durch den Naturschutz-Verein mit Gastreferenten **Wissen vermitteln und sensibilisieren**; Info-Veranstaltung, mit Bildern, Büchern und weiterem Anschauungsmaterial
- März 2019: Quartierbegehung, durch den Naturschutz-Verein und Erlebnispädagogen **sensibilisieren/mobilisieren**; In Gruppen à 4-6 Personen oder pro Familie 'ausschwärmen' und mögliche Amphibien im Laub, im Gras, im Wasser entdecken, womöglich einzelne Exemplare unter die Lupe nehmen, direkt aus dem Abwasserschacht befreien, etc.
- Sommer 2019: individuelle Beratungen, durch den Naturschutz-Verein, die Stadt, etc. **mobilisieren**
- Herbst 2019: weiterführende Veranstaltungen, entsprechend der vorhandenen Ressourcen... **mobilisieren**

Zielgruppe

Eine möglichst breite Bevölkerung: Familien, Schulen, Naturfreunde, Hauswarte, Immobilien-Besitzer, ...

Ort und Zeit der Info-Veranstaltung

Die Stadt bietet verschiedene Lokalitäten zur Miete an. Entsprechend den erwarteten Teilnehmern muss der Raum grösser oder kleiner sein. Genügend Sitzgelegenheiten bieten. Da beim Vortrag mit Beamer und Anschauungsmaterial gearbeitet wird, stehen verschiedene Tische im Raum. Anschliessend an den Vortrag lädt ein Apéro zum Verweilen und Smaltalk ein. Darum wählen wir einen Raum mit angrenzender Küche. Bewährt hat sich beim Naturschutz-Verein das Hotzehuus in Illnau: zentral gelegen und gut erreichbar auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Sozialform

Treffpunkt und gemeinsamer Spaziergang. Freie Einteilung in Kleingruppen à 4-6 Personen, und verteilen von Becherlupen, Taschenlampen und Leuchtwesten, wo nötig. Abgemachter Zeitrahmen

bekannt geben, während diesem nach Tieren Ausschau gehalten werden kann. Anschliessend gemeinsame Besprechung des Erlebten. Nochmals gleiche Gruppen bilden. Zu jeder Gruppe geht ein Referent, um nun gemeinsam Tiere aus den Abwasserschächten zu retten. Zum Abschluss wiederum Besprechung im Plenum.

Material

- Vortrag; Je nach Referenten: Dias, Film, Bücher, Bilder, Flyer, Preislisten, Firmenadressen, links, Anschauungs- und Vergleichsmaterial (Drainagematten, Netze, Rost, Lochgitter, etc.)
- Apéro: Getränke, Snacks
- Quartierbegehung; Tierbilder, Spurenbilder, Becherlupen, Tuperware, Kescher. Lampen, Leuchtwesten / Triopane zur Sicherung während des Aufenthalts an Strassen (zum Beispiel beim Rausfischen von Amphibien)
- Aquarium mit Tieren bereithalten, falls sich an diesem Abend gar keine Amphibien zeigen lassen
(Material im Eigentum des Naturschutz-Vereins, das nicht separat zugekauft werden muss, oder Miete bei der Stadt)

Kosten

1-2 stündige Vorträge werden je nach Referenten mit Fr. 200.00 – Fr. 500.00 taxiert.
Raummiete; Je nach Lokalitätsgrösse und Anzahl Teilnehmer mit ca. Fr. 500.00 – Fr. 800.00 .
Mit einem möglichen Unkostenbeitrag von Fr. 10.00/Teilnehmer, kann ein Teil der Referatskosten gedeckt werden.

Hinweise an die Organisatoren

Teilnehmer abholen, indem mit Fragen auf die vorgängige Info-Veranstaltung verwiesen wird. Das vermittelte Wissen von dort aufrufen. Erinnerungen, Fachwissen wachrütteln:

Haben Sie gewusst, dass... / Was meinen Sie, wie viele .../Wer weiss, wann ...?

Jederzeit Zeit für Fragen und Antworten einplanen. Sich ans 'Niveau' der Teilnehmer anpassen; sind viele Kinder da, oder ältere Personen? Wenn nötig entsprechende Gruppeneinteilung vornehmen. Spannung, Witz, einbringen. Während der Führung oder zum Abschluss ein Quiz mit Preisverteilung (Cola-Fröschli, o.ä.) einbauen.

Überlegungen zur Sicherheit

Die Quartierbegehung findet in der Dämmerung/Nacht statt. Beim Naturschutzgebiet am Oermis ist die Strasse im Februar (während der Wanderzeit der Amphibien) ab 18 Uhr abgesperrt. Dennoch empfiehlt es sich, mehrere Warnwesten, evtl. Leuchtstäbe oder Laternen, an die Teilnehmer zu verteilen und Triopane aufzustellen.

Wichtig und früh zu bedenken sind...

Leitung der Infoanlass durch 1-2 Vorstandsmitglieder des Naturschutz-Vereins von Illnau-Effretikon. Eine Gastreferentin (Biologin, Amphibienspezialistin) von Pro Natura, Vogelwarte Sempach, o.ä., vermittelt spezifisches Wissen und kann Fragen fachgerecht beantworten. Eingeladen wird auch der Chef des Werkhofs, welcher nützliche Tipps zu den Ausstieghilfen und deren Wartung geben kann.

Ähnlich wird auch die Führung im Freien gestaltet. Ein Erlebnispädagoge kann gezielter auf Kinder eingehen, welche zum ersten Mal in ihrem Leben einen Frosch sehen (Spannung steigern, Jö-Effekt erzielen, Preisrätsel, etc.).

Beratungen/Unterstützungen bei Einzelfällen werden im späteren Jahresverlauf individuell betrachtet. Dabei müssen bereits sehr früh die nötigen Ressourcen bekannt sein;

- Wie weit übernimmt die Stadt die Beratung (nur mit Flyer oder mit persönlichen Gesprächen?)
- Bleibt der Naturschutz-Verein weiterhin die Anlaufstelle für die Bevölkerung?
- Wer stellt das nötige Material zur Verfügung?
- Was haben die Info-Veranstaltung und die Führung für Konsequenzen – wie geht es weiter?

Konzept-, Kosten-, Personal- und Zeitmanagement spielen eine wichtige Rolle und dürfen nicht ins uferlose führen. Schade um den bisherigen Aufwand, wenn man das Ganze ins Leere laufen lassen müsste.

Astrid Steiner, Dezember 2018